

Dichtungsmaschinen und Subjektprogramme. Literarische Regelkreisphantasien in den 1960ern

Marcus Krause, Universität zu Köln

Der Vortrag fragt nach den Zusammenhängen, welche sich während der 1960er zwischen verschiedenen Entwürfen der experimentellen Literatur und den theoretischen Entwicklungen in der Kybernetik Jahre beschreiben lassen. Zum einen soll skizziert werden, inwiefern Metaphoriken des Maschinellen in ästhetischen Programmen der Zeit sowie ihrer Umsetzungen produktiv gemacht werden und welche Konsequenzen dies für das Verständnis (bzw. das Design) von Subjektivität hat. Zum anderen und damit zusammenhängend wird anzudeuten sein, inwiefern die Kategorie der Selbstreferenz und die Figur des Beobachters nicht nur den in den 1960ern vollzogenen Übergang von der first- zur second-order-Kybernetik kennzeichnen, sondern auch verschiedene literarische Strömungen der Zeit prägen. Dies soll insbesondere durch Schlaglichter auf Texte von Nanni Balestrini, Italo Calvino, Konrad Bayer, Ror Wolf, Oskar Pastior, William S. Burroughs und Thomas Pynchon genauer nachvollziehbar werden.